

Zusammen das Fricktal weiterbringen

Abgeordnete von Fricktal Regio auf dem Lindenhof in Bözen

Am Mittwochabend trafen sich die Abgeordneten der Fricktaler Gemeinden, einige Fricktaler Grossräte, sowie weitere Interessierte zur 26. Abgeordnetenversammlung des Planungsverbands auf dem Lindenhof bei Familie Pfister in Bözen.

Vreni Weber

BÖZEN. Nach einem Grusswort des Gemeindeammanns Böttal, Robert Schmid, und einer Kurz-Vorstellung des Lindenhof-Betriebes durch Reto Pfister, begrüsst die Präsidentin von Fricktal Regio, Françoise Moser, zur Versammlung. Die umfassenden Unterlagen zeigten, dass eine enorme Arbeit geleistet worden war, um die gesetzten Ziele 2025 zu erreichen. Unter der fachlichen Begleitung von sa-partners GmbH setzten sich Arbeitsgruppen auf der Basis des neuen regionalen Entwicklungskonzeptes schwerpunktmässig mit dem regionalen Siedlungsgebietsmanagement und der Mobilitätsstrategie auseinander. Nachdem dazu die Vernehmlassungen aus den Gemeinden ausgewertet und abgeschlossen waren, hiess es an der Abgeordnetenversammlung, das Prozessdesign und das räumliche Zielbild zum Siedlungsgebietsmanagement sowie die Mobilitätsstrategie neben den statutarischen Traktanden zu genehmigen. Weiter wurde André Maier, Stadtrat in Laufenburg, neu in den Vorstand gewählt.



Françoise Moser (v.l.), Präsidentin, Franco Mazzi, Vizepräsident, André Maier, Thomas Rohrer, Gunthard Niederbäumer und Robert Schmid; es fehlt Markus Fäs.

Fotos: Vreni Weber



Prof. Dr. Beat Habegger.

Der Fricktal Regio Planungsverband wurde am 27. März 2003 aus dem Zusammenschluss der beiden Planungsverbände des Oberen und des Unteren Fricktals gegründet. Mit seinen 32 Mitgliedsgemeinden ist er der grösste Planungsverband des Kantons Aargau. Gemeinsam mit den Mitgliedsgemeinden sollen die Stärken als Arbeits- und Wohnregion gefördert und die anstehenden Herausforderungen gemeistert werden.

Gesucht Gemeinderat

Nach dem geschäftlichen Teil zeigte Prof. Dr. Beat Habegger, Co-Leiter des Instituts für Nonprofit und Public Management der Fach-

hochschule Nordwestschweiz (FHNW) in seinem Referat «Gesucht Gemeinderat» mögliche Herausforderungen und Lösungsansätze im Zusammenhang mit der Suche nach neuen Gemeinderäten auf. Neben Ursachen, wie höheren fachlichen Anforderungen, höherer Arbeitsbelastung im Amt, zu wenig Anerkennung und Wertschätzung, oder hohe Sitzungszahlen, führte er auch die Aussage, nie gefragt worden zu sein, ins Feld. Sein Motto «finden, heisst auch suchen» war den Gemeindevertretern aber bestens bekannt. Mit einem herrlichen Apéro Riche und guten Gesprächen schloss der Abend.



Woche der Entscheidung

Simone Ruffli

Was war das doch für eine Woche! Die Woche der Entscheidung nach Monaten, in welchen sich die Lage immer mehr zuspitzte. Im Zentrum die eine Frage, um die sich alles drehte und die selbst Hochrechnungen nicht beantworten konnten: Reicht es oder reicht es nicht?

Dass es knapp werden würde, war mir längst klar. Die Frage hingegen, ob nachzählen nötig ist, hing wie ein Damoklesschwert über den vergangenen Tagen.

Reicht mein Buchstaben-Vorrat bis zum Jahresende?

«Ich verstehe, dass es frustrierend sein kann, wenn man das Gefühl hat, dass einem die Buchstaben ausgehen. Aber keine Sorge! Ich bin hier, um dir zu helfen, und ich kann dir jederzeit die benötigten Buchstaben zur Verfügung stellen. Wie viele Buchstaben brauchst du?

Zum Beispiel, wenn du 10 «e» benötigst, könnte ich einfach «eeeeeeeeee» schreiben. Lass mich wissen, wie viele Buchstaben du brauchst oder in welchem Format, und ich helfe dir gerne weiter!»

Ich danke Dir, lieber Chatbot! (Ich habe im Rahmen einer Weiterbildung gelernt, dass man sich mit KI unterhalten soll wie mit einem Menschen, damit die Menschlichkeit in der zunehmend maschinellen Welt nicht verloren geht).

Die Künstliche Intelligenz mag ja dunkle Seiten haben, aber wenn sie mir Buchstaben verspricht, kann sie so schlecht nicht sein.

Hilfe fürs Maggiatal Fröhlich bei «Musig und Röschi»

FRICK/PRATO-SORNICO. Ende Juni ereignete sich im Maggiatal ein schweres Unwetter. Private Liegenschaften, Infrastrukturanlagen und auch das komplette Feuerwehrmagazin der Pompieri Lavizarra in Prato-Sornico wurden durch die Überschwemmung und Geröllmassen zerstört. Die Feuerwehr aus dem hintersten Teil des Maggiatals startete einen Spendenaufruf in der schweizerischen Feuerwehrzeitung. Am Samstag, 2. November reiste eine Delegation von zehn Personen des Gemeinderates und der Feuerwehr

Frick ins Tessin. Mit im Gepäck waren eine Motorspritze Typ 2 und ein Lüfter mit Benzinmotor. Beide Geräte sind voll einsatzfähig und wurden in Frick nicht mehr benötigt. Beim Rundgang in der Gemeinde und im angrenzenden Bavonatal wurde das Ausmass der Zerstörung sichtbar und erlebbar. Die Freude über die Unterstützung mit Einsatzmaterial war bei allen Beteiligten spürbar. Mit vielen Eindrücken und neuen Bekanntschaften machte sich die Fricker-Delegation am späteren Nachmittag wieder auf den Heimweg. (mgt)



Gruppenfoto bei der Materialübergabe.

Foto: zVg

Herbstfest der Musikgesellschaft Hornussen

HORNUSSEN. Am letzten Oktobersonntag organisierte die Musikgesellschaft Hornussen wieder ein gemütliches Herbstfest; zum 15. Mal bereits. Unter dem Motto «Musig und Röschi» konnten sich die Festbesucher beim Traditionsanlass der MG Hornussen in der herbstlich dekorierten Turnhalle mit Röstispezialitäten verköstigen und die Melodien der Musikformationen genießen.

Das Herbstfest wurde traditions-gemäss durch den organisierenden Verein, die Musikgesellschaft Hornussen, eröffnet. Die Hornusser Musikanten boten den zahlreichen Festbesuchern ein vielseitiges und schönes Konzert. Parallel zum Start der musikalischen Darbietungen wurde der grosse Röstibalken eröffnet. Zum Trinken gab es Bier ab dem Fass, frischen Süssmost und feinen Hornusser Wein. Die Festbesucher hatten auch die Möglichkeit, bei der Tombola schöne Preise zu gewinnen und sich beim Dessertbuffet zu verköstigen. Am frühen Nachmittag traten die «Rigispitzen» aus Küssnacht am Rigi auf. Die Blaskapelle hatte tags zuvor noch im Fernsehen gespielt. Nach dem stimmungsvollen Auftritt der «Rigispitzen» folgten die «Argovia-Musikanten» aus Hornussen. Mit ihrem wunderschö-



Die «Argovia-Musikanten» begeisterten das Publikum mit ihrer Musik.

Foto: zVg

nen und vielseitigen Konzert vermochte die Blaskapelle das Publikum weiter zu begeistern. Ein Höhepunkt war auch die Alphornteinlage von Andreas und Jonas Grimm. Das Vater-Sohn-Duo verzauberte die Festbesucher mit seinen Alphornklängen. Nach der Blaskapelle folgte zum Abschluss die Jugendmusik Oberes Fricktal. Die jun-

gen Musikantinnen und Musikanten sind die Zukunft der Musikgesellschaften und boten ein heiteres Konzert. Gottfried Herzog, Paul Herzog und das ganze Organisationsteam waren erfreut über die sehr gut besuchte Auflage 2024 von «Musig und Röschi». Die MG Hornussen freut sich bereits jetzt auf ein Wiedersehen im 2025. (mgt)